

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft

**zu der Mitteilung der Landesregierung vom 20. März 2012
– Drucksache 15/1476**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2010 des Rechnungshofs zur Haushalts- und
Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg
– Beitrag Nr. 28: Informations- und Kommunikations-
technik bei der Universität Hohenheim**

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung der Landesregierung vom 20. März 2012 – Drucksache 15/1476 –
Kenntnis zu nehmen.

03. 05. 2012

Der Berichterstatter:

Tobias Wald

Die Vorsitzende:

Tanja Gönner

Bericht

Der Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft beriet die Mitteilung Drucksache 15/1476 in seiner 17. Sitzung am 3. Mai 2012.

Der Berichterstatter trug vor, die Landesregierung habe gemäß dem Landtagsbeschluss vom 13. Oktober 2011 erneut über das Thema „Informations- und Kommunikationstechnik bei der Universität Hohenheim“ berichtet. Aus dieser Mitteilung gehe u. a. hervor, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden sei, die ein Konzept für eine nachhaltige und bedarfsorientierte Budgetplanung erstellen solle. Die Arbeitsgruppe werde ihre Tätigkeit aber erst im zweiten Quartal 2012 aufnehmen. Er hätte sich eigentlich erhofft, dass mit dem Bericht der Landesregierung schon erste Ergebnisse vorgelegt würden. Dennoch habe die Universität Hohenheim bereits einiges von dem umgesetzt, was am 25. November 2010 durch den Landtag

Ausgegeben: 23. 05. 2012

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeich-
net mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

zu dem angesprochenen Thema ursprünglich beschlossen worden sei. Es bestehe allerdings noch weiterer Handlungsbedarf.

Ein Abgeordneter der SPD führte aus, die Universität Hohenheim zähle eher zu den kleineren Hochschulen im Land. Mancher Professor sehe die ihm zur Verfügung stehende Ausstattung offenbar als nicht ausreichend an und wolle die Universität verlassen.

Verschiedene Hochschulen gingen auch den Weg über Hochschulverbände, die manche Aufgaben zentral erledigten. Daher wäre nach einer stärkeren regionalen Organisation der Universität Hohenheim auch im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) zu fragen. Es sollte geprüft werden, welche Kooperationsmöglichkeiten bestünden.

In der Mitteilung der Landesregierung heiße es lapidar:

Eine weitere wichtige Maßnahme für die Umsetzung eines zentralen Bestandsmanagements ist die Einführung eines Business-Information-Systems. Dieses System soll die Datengrundlage für ein erweitertes Bestandsmanagement liefern.

Angesichts des etwas allgemein gehaltenen Berichts der Landesregierung sollte das in Rede stehende Thema sorgsam weiterverfolgt werden, auch um zu verdeutlichen, dass dieser Ausschuss im IuK-Bereich Ergebnisse sehen wolle.

Ein Abgeordneter der Grünen fragte den Rechnungshof, ob sich die IuK-Strukturen der Universität Stuttgart deutlich besser darstellten als die der Universität Hohenheim. Er fügte hinzu, wenn ja, erschiene den Grünen in diesem Bereich eine Kooperation der Universität Hohenheim, die an anderer Stelle auch international hohes Renommee besitze, mit der Universität Stuttgart durchaus sinnvoll und sollte das Wissenschaftsministerium Möglichkeiten einer entsprechenden Zusammenarbeit der beiden Hochschulen prüfen.

Mit Blick auf den langsamen Fortschritt bei der Umsetzung des Landtagsbeschlusses vom November 2010 (Drucksache 14/7028) schlage er vor, dass die Landesregierung dem Landtag zum Jahresende 2012 erneut berichte.

Eine Vertreterin des Rechnungshofs teilte mit, die von ihrem Vorredner eingangs aufgeworfene Frage könne sie nicht beantworten, da die IuK-Strukturen der Universität Stuttgart vom Rechnungshof noch nicht geprüft worden seien. Der Rechnungshof habe jedoch eine Querschnittsuntersuchung der IuK des Landes durchgeführt. Die dabei erzielten Ergebnisse im Hochschulbereich unterschieden sich nicht so sehr von denen bei der Universität Hohenheim.

Im IuK-Bereich insgesamt vollziehe sich der Fortschritt nicht sehr schnell. Allerdings habe die Universität Hohenheim von den ursprünglichen Beschlussvorschlägen des Rechnungshofs in relativ kurzer Zeit einen erheblichen Teil umgesetzt. Insofern sei sie mit der Entwicklung an der Universität Hohenheim im Gegensatz zu anderen Entwicklungen im IuK-Bereich sogar sehr zufrieden.

Der Abgeordnete der Grünen zog seinen Vorschlag auf erneute Berichterstattung zurück, nachdem die Vertreterin des Rechnungshofs erklärt hatte, dass sie für einen weiteren Bericht keinen Anlass sehe.

Der Berichterstatter bemerkte, nach den Äußerungen der Vertreterin des Rechnungshofs rege er an, dem Plenum zu empfehlen, von der Mitteilung der Landesregierung, Drucksache 15/1476, Kenntnis zu nehmen.

Dieser Anregung stimmte der Ausschuss ohne förmliche Abstimmung zu.

23. 05. 2012

Tobias Wald